

# Das JuZe-Göggingen

Ein Jugendtreff im Südwesten der Stadt Augsburg

Das pädagogische und organisatorische Konzept



## Vorbemerkung

Auf dem Foto ist der Jugendtreff „JuZe-Göggingen“ zu sehen. Er befindet sich im Souterrain- und Kellerbereich dieses Gebäudes. Der Zugang wirkt versteckt, ist am Abend wenig ausgeleuchtet und wenig einladend.

Das JuZe-Göggingen gibt es seit über 30 Jahren. Es wurde 1976 geplant und 1982 gebaut. In dieser Zeit wurde in die Augsburger Stadtteile Göggingen, Inningen, Bergheim, Neubergheim, Leitershofen und Uni-Viertel aktive Jugendarbeit betrieben. Es diente in dieser Zeit nicht nur gemeindlichen Jugendlichen als Anlauf- und Organisationsmittelpunkt. Mit einem Neubau soll das Konzept eine öffentliche und offene Komponente hinzugewinnen und der Jugendtreff attraktiver und einladender für die Jugendlichen im Stadtteil werden.

Leitbild ist das Gleichnis aus dem Ersten Korintherbrief vom Leib und den vielen Gliedern (1. Kor. 12, 12 – 26), in dem sich die positive Bedeutsamkeit des Einzelnen für die Gemeinschaft widerspiegelt. In der pädagogischen Literatur konkretisiert sich der Leitgedanke bei Bruno Bettelheim (Kinder brauchen Liebe) und Carl Rogers (Der neue Mensch) in der partnerschaftlichen Wertschätzung und Empathie.

# Inhalt

Sozialraum- und Lebensweltanalyse	Seite 3
Funktionsanalyse des Jugendtreffs als Aneignungsraum für Jugendliche	Seite 4
Zielgruppenanalyse	Seite 4
Zieldefinition	Seite 5
Angebotsspektrum	Seite 6
Räumliche Ressourcen	Seite 6
Personelle Ressourcen	Seite 6
Finanzielle Ressourcen	Seite 6
Ausstattung des Trägers	Seite 7
Kooperation	Seite 7
Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche	Seite 7

## Sozialraum- und Lebensweltanalyse

Die Analyse bezieht sich auf den Sozialbericht 2012 der Stadt Augsburg, auf die Sozialraum- und Millieustudie von 2003 der Stadt Augsburg sowie auf Beobachtungen, Rückmeldung und Erfahrung als Jugendsozialarbeiter und Diakon seit 2006 im Umfeld des JuZe-Göggingen gemacht habe.

In etwa 17,5 % der Augsburger Haushalte leben Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Das waren 2011 ca. 40500 Kinder und Jugendliche. Davon wachsen 69,4 % in einer Familie mit verheiratetem Elternpaar auf. 23,5 % der Kinder und Jugendlichen leben in Alleinerziehendenfamilien. Der Migrationsanteil der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren beträgt 60 %. Das Soziale Millieu in den Stadtteilen Göggingen, Inningen und Bergheim mit fast 26 000 dort lebenden Menschen ist etabliert, traditionell und modern-bürgerlich sowie hedonistisch. Es entspricht einer Mittelschicht orientierten Sozialarbeit.

Das Einzugsgebiet des JuZe-Göggingen umfasst die Stadtteile: Inningen, Bergheim, Neubergheim, Leitershofen und Göggingen; Hier befinden sich zwei Kindertagesstätten und Horte: KiTa-Göggingen und in der Grundschule Inningen. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die Friedrich-Ebert-Grund- und Hauptschule. Folgende Schulen befinden sich außerdem im Stadtgebiet: Grundschule West/ Parkschule Göggingen, Grundschule Inningen und Leopold-Mozart-Volksschule Leitershofen, die Schubertschule (Förderschule) St. Anna-Gymnasium, Maria-Stern-Mädchenrealschule und -Gymnasium. In der Arbeitsgemeinschaft der Gögginger Vereine (ARGE-Göggingen) sind die ehrenamtlich organisierten Sport- und Freizeitvereine (Feuerwehr, Rotes Kreuz, Wasserwacht, kirchliche Jugendarbeit, DJK-Göggingen, Gögginger Geschichtskreis uvm.) zusammengeschlossen. Hier geschieht in begrenztem vereinseigenem Umfang Kinder- und Jugendarbeit.

Treffpunkt vieler Jugendlicher ist oftmals die Straße oder die Räume der Schnellimbissketten an der am Stadtteil vorbeiführenden Stadtautobahn B 17 oder im Zentrum Augsburgs. Ab der 5. Jahrgangsstufe besuchen viele Schüler nicht mehr die Schule in ihrem Stadtteil. Häufig müssen sie weite Wege in Kauf nehmen und fahren über die Stadtmitte in ihre Zielschule wie z.B.: das Fugger-Gymnasium, Maria-Theresia-Gymnasium, das Peutingen-Gymnasium, Anna-Barbara von Stetten Institut (Realschule und Gymnasium), Maria-Ward-Realschule und Gymnasium. Eine stadtteilbezogen Anbindung ist schwierig. Das liegt unter anderem auch daran, dass es im Freizeitbereich der Jugendlichen in unserem Stadtteil vor Ort keine offenen außerfamiliären Treffpunkte gibt. Gelegentlich bilden sich in Straßenunterführungen oder Spielplätzen bei den Schulen informelle Treffs von Jugendlichen, auch von Jugendlichen, die nicht hier wohnen. Diese Treffs sind nur von kurzer Dauer, da sie von den Streetworkern und der Polizei aufgelöst werden.

## **Funktionsanalyse des Jugendtreffs als Aneignungsraum für Jugendliche**

Das JuZe-Göggingen liegt an der Friedrich-Ebert-Straße, gleich neben der KiTa-Göggingen sowie neben der Friedrich-Ebert-Grund- und Hauptschule. Es ist leicht über eine Busverbindung zu erreichen. Die Zughaltestelle „Augsburg Messe“ ist vom JuZe 5 Gehminuten entfernt. Mit dem Fahrrad sind die Jugendlichen aus Inningen, Bergheim und Leitershofen innerhalb von 30 Minuten am Jugendzentrum.

Das neue Jugendzentrum soll allen Jugendlichen offen stehen und ihnen eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglichen. Ein großer Multifunktionsraum eignet sich sowohl als Gruppenraum, als auch für Parties und Bandmeetings. Ein zweiter kleinerer Raum soll Heimat für Kinder- und Jugendgruppen werden. Das Foyer des Jugendzentrums ist als Kommunikationsraum konzipiert, in dem sowohl Gruppenarbeit als auch informelle Treffen stattfinden können. Die Küche des JuZe-Göggingen ist so ausgelegt, dass es sie sich ebenfalls als Gemeinschaftsort für Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen eignet.

Der Jugendtreff wird in Form einer hauptamtlich begleiteten Selbstverwaltung geführt. So kann er im Rahmen der Richtlinien, Beteiligungen und Absprachen die gesamte Woche über dem einzelnen Bedarf angepasst von den Nutzern und Nutzergruppen belegt werden.

## **Zielgruppenanalyse**

Zielgruppe des Jugendzentrum Göggingen sind alle Kinder und Jugendlichen ab dem Schulalter, die im Einzugsgebiet liegen unabhängig von Familienherkunft, Geschlecht, Religion, Nationalität und Schulzugehörigkeit. Gastgruppen (Vereine, Privatpersonen) können das Jugendzentrum-Göggingen unter den rechtsstaatlichen Rahmenbedingungen (Hausordnung, Vertragsvereinbarungen) nutzen.

### **Zieldefinition**

Die Zieldefinition beruht einmal auf „der Ordnung der Evangelischen Jugend“ von 1994, auf den „Erklärungen für eine jugendgemäße Kirche“ der Evangelischen Landessynode von 1999; auf den daraufhin weiterentwickelten Zielen in den gemeindlichen Gremien (Jugendmitarbeiterkreis, Jugendausschuss und Kirchenvorstand) von 2003 bis 2012;

Ziel der Evangelischen Jugend der Dreifaltigkeitskirche ist es, die christliche Botschaft als gelebtes und lebendiges Angebot Kindern und Jugendlichen näher zu bringen. Unbeschadet dieser internen Zielen der Evangelischen Kirchengemeinde Dreifaltigkeitskirche Göggingen verfolgt die Evangelische Jugend im JuZe-Göggingen die Ziele der Weltoffenheit, Friedensarbeit und Fairnesskompetenz.

Das Jugendzentrum Göggingen soll Kindern und Jugendlichen eine Heimat werden. Sie sollen hier Bezugs- und Ankerpunkte gewinnen, an denen sie sich fest machen und ihre persönliche Entwicklung in guter angemessener Weise organisieren können. Es sollen jugendgerechte Angebote zu jugendgerechten Zeiten in jugendgerechter Weise stattfinden. Somit ist die Beteiligung und Mitbestimmung der Jugendlichen ausdrücklich gewollt und im Organisationskonzept fest verankert, damit die eigentlichen Nutzer des Jugendzentrums die erforderlichen Veranstaltungen und Maßnahmen authentisch einbringen können.

Das JuZe-Göggingen ist Treffpunkt. Es ist Begegnungs- und Wirkzentrum für einzelne und für Gruppen. Die Verankerung im Stadtgebiet als Anlaufstelle, als Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung als auch als Möglichkeit für Jugendliche hilfreiche Kontakte zu finden, sind weitere Ziele.

Kindern und Jugendlichen sollen christliche Grundwerte wie Nächstenliebe, Fürsorge und Lebensfreude vermittelt werden. Das geschieht im direkten Kontakt und Austausch als gelebtes Element der Jugendarbeit. Ihnen sollen Lebensziele vermittelt werden, für die es sich zu Leben lohnt: Freude, Wachstum, Liebe, Zuversicht, Selbstbewusstsein und Gemeinschaft.

Kinder und Jugendliche sollen mit dem JuZe-Göggingen einen betreuten und geschützten Platz für ihre Freizeitgestaltung und ihre Entwicklung bekommen. Sie sollen sich hier im sozialen Bezug eingebunden und selbstwirksam erleben können. Mittels partnerschaftlicher Kooperativität sollen sie Achtung, Respekt und Wertschätzung an sich erleben.

Es wird das von einem Hauptamtlichen begleitete Konzept verfolgt: von Jugendlichen für Jugendliche. Das Engagement der Jugendlichen ist freiwillig. Sie können sich einbringen soviel und so oft sie wollen. Dabei wird an ihre mitmenschliche Verantwortlichkeit appelliert. Daraus leitet sich das Jugendleiterprinzip im JuZe-Göggingen ab.

Soziales Engagement: Die Kinder und Jugendlichen sollen lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich sozial zu engagieren. Durch Vorbilder, Angebote und Arbeitsmöglichkeiten sollen sie an die Arbeit als Jugendleiter/in herangeführt werden, sollen sie gemeinschaftsbezogene Projekte kennenlernen und in soziale Hilfsaktionen einbezogen werden. Das geschieht durch punktuelle Beteiligung bis hin zu kontinuierlicher und längerfristiger Übernahme von Kompetenzen und Aufgaben.

Gastgruppen werden als Bereicherung der Jugendarbeit erlebt. So können sich hier beispielsweise

bei der Musik- und Bandarbeit im JuZe Synergieeffekte entfalten. Auch die Fremdnutzung für private Veranstaltungen wirkt sich für die Bedeutung und Pflege des Jugendzentrums positiv aus. Über einen Antrag im Jugendmitarbeiterkreis und im Jugendausschuss können Gäste und Gastgruppen das Jugendzentrum kurz- oder längerfristig nutzen.

### **Angebotsspektrum**

Das Jugendcafé  
Kinder- und Jugendgruppen  
Kinder- und Jugendübernachtungsaktionen (Kinderlesenächte)  
Kinderfreizeit  
Kinderpfingstzeltlager  
Jugendzeltlager  
Bandabende  
Kindergeburtstagsservice  
Mitarbeiterschulungen

Punktuelle Mitarbeit bei:

Stadtteilstesten: Gögginger Kindertag, Italienische Nacht; Gögginger Erlebentag;  
Kirchlichen Veranstaltungen der Jugendarbeit: Waldweihnacht, Gemeindefest, Bücherflohmarkt, Jugendgottesdienste  
Interne Fortbildungen: Workshops, Kurse entweder als Teilnehmer oder als Kursleiter;

Offene Beschäftigungsmöglichkeiten: Ausleihmöglichkeiten von Tisch- und Brettspielen, Kicker, Billiard;

### **Räumliche Ressourcen**

Insgesamt hat das JuZe-Göggingen eine Fläche von 143qm zur Verfügung. Im kleineren von beiden Jugendräumen mit ca. 32,0 qm sollen Kinder- und Bastelgruppen stattfinden können. Im großen Jugendraum mit ca. 67,0 qm wird das Jugendcafé betrieben. Hier können Jugendliche ihre Parties, Bandmeetings, Elternabende und Vollversammlungen abhalten. Aus einer Durchreiche aus der Küche mit ca. 16,0 qm können die Jugendmitarbeiter das Jugendcafé mit Getränken und kleineren Speisen versorgen. Die Küche ist so ausgestattet, dass eine kleine Gruppe darin kochen und backen kann. Dem großen Raum angeschlossen ist ein Lagerraum (Technik) ca. 7,0 qm der als Aufbewahrungsort für die Musikinstrumente unserer Bandarbeit gedacht ist.

Im Foyer können unsere Gäste Kicker und Billiard spielen. Am Eingang befinden sich die Toiletten und die Putzkammer. Als Besonderheit im Sanitärbereich haben wir eine Dusche, die durch kleinere Gastgruppen oder bei Übernachtungsaktionen genutzt werden kann. Das Diakonen- und Jugendbüro umfasst ca. 21,0 qm. Eingang und Technikraum weisen keine Nutzfläche auf.

### **Personelle Ressourcen**

Ein hauptamtlicher Diakon (0,5 Stelle) mit geschäftsführender Funktion und Stabsfunktion in der praktischen Jugendarbeit vor Ort.

daneben ein Jugendmitarbeiterkreis als Schaltstelle zur Organisation und Mitarbeit im Jugendzentrum; und

ein Jugendausschuss als verantwortliches Gremium gegenüber dem Träger und der Öffentlichkeit  
Kirchenvorstand als Vertreter des Trägers

*(siehe Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeit von Jugendlichen)*

### **Finanzielle Ressourcen**

Für den laufenden Betrieb steht uns ein Jahresbudget von 3000 Euro aus dem Kirchenhaushalt zur Verfügung; Hinzu kommen die Einnahmen aus der Mitwirkung und dem Engagement bei den

Stadtteilfesten und kircheninternen Veranstaltungen (Bücherflohmarkt); Daneben gibt es einige Veranstaltungen und Freizeiten, die Kostenneutral durchgeführt werden können.

### **Ausstattung des Trägers**

Die Evangelische Dreifaltigkeitskirche Göggingen ist mit Mitteln der Evang.-Lutherischen Landeskirche Bayern und mit Eigenmitteln ausgestattet. Sie ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

### **Kooperation**

Eine Kooperation findet auf informellem Weg zwischen den einzelnen Gruppen in den Stadtteilen statt. Außerdem sind wir über die Vereinsgemeinschaft „ARGE-Göggingen“ (siehe Sozialraumanalyse), die Werbegemeinschaft Göggingen (WIG) und den Ökumenischen Arbeitskreis vernetzt. Darüber hinaus sind wir mit unserem Dachverband der Evangelischen Jugend im Dekanat Augsburg und mit dem Stadtjugendring Augsburg verbunden.

### **Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten für Jugendliche**

Jugendliche haben vielfältige Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten.

Erstkontakte entstehen häufig über ein Telefonat mit dem Diakon oder darüber, dass Jugendliche über Freunde ins Jugendzentrum mitgebracht werden. Sie können über unser offenes Jugendcafé erste Kontakte finden. Meist kommen sie schon mit einem konkreten Anliegen, wie dass sie eine private Party machen wollen, neue Freunde suchen oder sich bei der ein oder anderen Aktion beteiligen wollen.

Die Jugendlichen werden eingeladen, sich im Jugendmitarbeiterkreis (= MAK) zu beteiligen. Hier können sie sich aktiv ehrenamtlich engagieren, mitgestalten und mitreden. Im MAK werden die Anliegen der Jugendlichen besprochen. Es werden anstehende Aktivitäten, Aktionen und Freizeiten angekündigt. Hier bilden sich meistens Teams, die die einzelnen Projekte unabhängig vom MAK vorbereiten, organisieren und durchführen. Im MAK können Jugendliche ihre Parties beantragen und eigene Ideen einbringen und dafür Mitarbeitende suchen. Derzeit besteht der MAK aus 30 ehrenamtlich engagierten Jugendmitarbeitern. Der MAK wählt aus seiner Mitte für die Dauer von einem Jahr zwei Vorsitzende.

Über Fortbildungen und Mitarbeiterschulungen können sich die Jugendmitarbeiter notwendige Kompetenzen als Jugendleiter/in erwerben. Einmal werden eigene Mitarbeiterschulungen (Kindergruppenleiterschulungen) durchgeführt und einmal werden die von den Dachverbänden angebotenen und weiterführenden Grund- und Aufbaukurse genutzt. Auf diese Weise können sich Jugendliche im Rahmen der Jugendarbeit des JuZe-Göggingen die JuLei-Card erwerben.

Der Jugendausschuss ist als legitimer Vertreter der Jugendarbeit installiert. Er ist seitens der Ordnung der Evangelischen Jugendarbeit vorgeschrieben. Im JuZe-Göggingen ist er mit fünf aus dem MAK gewählten Jugendvertretern, zwei berufenen Elternvertreter aus dem stadtteilbezogenen Einzugsgebiet, zwei delegierten Kirchenvorstandsvertretern und dem hauptamtlichen Diakon besetzt. Jugendliche, die das Vertrauen des Mitarbeiterkreises besitzen können für eine Wirkungszeit von zwei Jahren in den Jugendausschuss gewählt werden. Der Jugendausschuss ist einmal die Kontaktstelle zur Erwachsenenchaft im Stadtteil, einmal ein Beratungsgremium bei Konflikten innerhalb der Jugendmitarbeiter und einmal ein Kontrollorgan für den ordnungs- und rechtmäßigen Ablauf im Jugendzentrum.

Augsburg, der 29. August 2013

Diakon Gert Jäger